Betriebliche Altersversorgung für Ärzte und Führungskräfte

Antworten auf die wichtigsten Fragen

Lohnt sich die Entgeltumwandlung auch wenige Jahre vor der Rente?

Ja, denn Sie profitieren auch zu diesem Zeitpunkt noch erheblich von der Steuerfreiheit. Die Versteuerung findet erst bei der Auszahlung im Alter statt. Aber dann ist die Steuerbelastung in der Regel deutlich niedriger. Die Stiftung Warentest hat im „Finanztest Spezial – Altersvorsorge im Betrieb“ die Entgeltumwandlung Arbeitnehmern über 55 Jahren besonders empfohlen.

Hat die Entgeltumwandlung Auswirkungen auf die Standes- oder die Zusatzversorgung?

Nein, wenn die Entgeltumwandlung oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze stattfindet. Weder bei der ärztlichen Standesversorgung noch bei der Zusatzversorgung (ZVK/VBL) ergeben sich dann Änderungen.

Sind Leistungen aus der KlinikRente.UK in der Krankenversicherung der Rentner beitragspflichtig?

Sofern Sie privat krankenversichert sind, ergeben sich keine Beitragspflichten. Sind Sie jedoch in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) pflichtversichert, haben Sie aus Versorgungsbezügen Beiträge in die GKV und die gesetzliche Pflegeversicherung zu leisten. Für freiwillig in der GKV Versicherte gilt bis zur Beitragsbemessungsgrenze grundsätzlich dasselbe.

Kann ich zwischen einer einmaligen Kapitalzahlung und einer lebenslangen Rente wählen?

Ja. Zum Renteneintritt können Sie zwischen einer Kapitalzahlung oder einer lebenslang laufenden Rente wählen (zu den steuerlichen Bedingungen siehe KlinikRente-Information Steuerberater).

Was passiert, wenn ich aus dem Krankenhaus ausscheide?

Als versicherte Person haben Sie von Beginn an einen unverfallbaren Anspruch auf die Versorgungsleistungen. Auch beim Ausscheiden bleiben Ihnen die bis dahin erworbenen Versorgungsansprüche gemäß der vereinbarten Versorgungszusage erhalten. Falls Sie in eine Selbstständigkeit wechseln, haben Sie die Möglichkeit, eine steuerbegünstigte Basis-Rente (Rürup-Rente) „ohne Gesundheitsprüfung“ und zu den „gleichen Sonderkonditionen“ als Anschlussversicherung einzurichten (siehe KlinikRente-Information Basis-Rente).

Welche Konsequenz hat eine Insolvenz meines Unternehmens?

Ihre Versorgung bleibt davon unberührt. Die Versorgungsansprüche können nicht in die Insolvenzmasse fallen.

Kann ich die Umwandlungsbeträge meiner Versorgung ändern?

Es besteht die Möglichkeit, die Beitragszahlung im Einvernehmen mit Ihrem Arbeitgeber zu erhöhen, zu verringern oder einzustellen (vgl. Einkommensteuer-Richtlinien 2005 – EStR 2005).

Portabilität – kann ich die Versorgung bei einem Arbeitgeberwechsel zum neuen Arbeitgeber mitnehmen?

Ja, wenn der neue Arbeitgeber Mitglied der Unterstützungskasse KlinikRente.UK ist oder wird und in den bestehenden Leistungsplan eintritt. Innerhalb des Versorgungswerkes KlinikRente erfolgt dann eine einfache Ummeldung. Neben der Sicherheit ist die Portabilität (einfache Mitnahme bei einem Arbeitsplatzwechsel) gerade für die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Krankenhaus eines der wichtigsten Kriterien für die Vorsorge. Nur in Branchenstandards lässt sich Portabilität einfach und verwaltungsfreundlich für den Mitarbeiter und den Arbeitgeber organisieren. Deshalb haben sich inzwischen mehr als 3.000 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft dem Branchenstandard KlinikRente angeschlossen (siehe KlinikRente-Information Portabilität).

Was ist beim Durchführungsweg Direktversicherung/Pensionskasse nach § 3.63 EStG zu beachten?

Generell stellt sich die Frage, ob der Durchführungsweg für die Ärzte ein sinnvoller Weg sein kann. Aufgrund der Einkommenshöhe profitieren die Ärzte vorrangig von der Steuerfreiheit der Beiträge und nicht von der Sozialabgabenfreiheit. (Diese wirkt nur bei Einkommen bis zu den jeweiligen Beitragsbemessungsgrenzen). Wenn die Entgeltumwandlung aber über die Direktversicherung/Pensionskasse – nach § 3 Nr. 63 EStG – durchgeführt wird, geht die Steuerfreiheit der Umlagezahlungen an die VBL nach § 3 Nr. 56 EStG verloren. Hier kollidieren die gesetzlichen Normen zum Nachteil von Arbeitnehmer und Arbeitgeber – keine Befreiung von der pauschalen Besteuerung auf die Umlagezahlungen an ZVK und VBL für die Arbeitgeber, keine Steuerfreiheit der Umlagezahlung für die Arbeitnehmer. Zudem kann eine Direktversicherung als betriebliche Altersversorgung immer dann nicht fortgesetzt werden, wenn der Arzt in ein Krankenhaus wechselt, das Mitglied in einer kapitalgedeckten ZVK (z. B. kirchliche ZVK oder ZVK in den neuen Bundesländern oder Bayern) ist. Hier wird der steuer- und sozialabgabenfreie Spielraum des § 3 Nr. 63 EStG bereits durch die Aufwendungen des Arbeitgebers an die ZVK stark eingeschränkt und in der Regel vollständig aufgebraucht. Für die Ärzte ist demzufolge der Durchführungsweg Unterstützungskasse und damit KlinikRente.UK der empfohlene bzw. richtige Durchführungsweg (siehe KlinikRente-Information zu § 3 Nr. 56 EStG).

Betriebliche Altersversorgung für Ärzte und Führungskräfte

Antworten auf die wichtigsten Fragen

Muss ich bis zum vertraglich vereinbarten Endalter bezahlen oder kann ich die verminderte Leistung früher in Anspruch nehmen?

Sie können die Leistungen früher abrufen, wenn Sie sich nach Vollendung des 62. Lebensjahres altersbedingt oder infolge voller Erwerbsminderung im Sinne der Deutschen Rentenversicherung im Ruhestand befinden. Bei einem vorgezogenen Abruf verringern sich die Leistungen. Wenn Sie länger als bis zum 67. Lebensjahr arbeiten, können Sie auch länger einzahlen und erhalten somit mehr Leistung. Insofern ist der Abruf zwischen dem 62. und 72. Lebensjahr möglich.

Wer kann Leistungen im Todesfall erhalten?

Sofern bei Ihrem Tod Leistungen fällig werden, sind in der genannten Reihenfolge widerruflich begünstigt: Ihr Ehegatte bzw. Ihr Lebenspartner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft; falls dieser nicht vorhanden ist, Ihre kindergeldberechtigten Kinder bis zu einem bestimmten Höchstalter; falls Sie auch keine kindergeldberechtigten Kinder haben, Ihr namentlich benannter Lebensgefährte bzw. Lebenspartner einer nicht eingetragenen Lebenspartnerschaft (eheähnliche Lebensgemeinschaft).

Mehr Informationen unter: www.klinikrente.de